

Berlin, den 19. Dezember 2018

10. Lichtbrief – Entscheidung in Brüssel

Liebe Freunde, Kollegen, liebe Licht-Interessenten,

vor drei Tagen sind in Brüssel die Vertreter der EU-Mitgliedstaaten zusammen gekommen, um über die erweiterte Verordnung zur Öko-Design-Verordnung zu entscheiden.

Mit den inzwischen über 31.000 Stimmen – es gab einen ungeheuren Aufwind in den letzten Wochen! – der Petition „**Wahlfreiheit für gesundes Licht**“ im Rücken haben wir in den Wochen davor alle Verantwortlichen angeschrieben. Denn trotz der öffentlichen Konsultationen und trotz der offenen Fragen, die der SCHEER-Report thematisiert (siehe Lichtbriefe 8 und 9, sowie hier: www.lichtfragen.info/de/eu-petition-gesundes-licht-2018.html), waren an den vorliegende Entwürfen keinerlei Veränderungen vorgenommen worden.

In dem Anschreiben, das wir gemeinsam mit der englischen Organisation LIGHTAWARE <https://lightaware.org/> verfasst haben, haben wir uns auf zwei wesentliche Punkte konzentriert, bei denen eine Korrektur noch denkbar erschien.

Das war einerseits der Flimmerfaktor, der im Vorfeld an verschiedener Stelle in Diskussion gestellt worden war. Hier wurden in der Entschlussvorlage an zwei Stellen verschieden hohe Werte genannt, wobei die Industrie und auch einige Mitgliedstaaten einen begrenzten Flimmerwert an liebsten ganz abgeschafft hätten.

Zum zweiten ging es um die kleinen Halogenstecklampen (mit G9, G4 und GY6,35-Sockel), die den Energievorgaben der neuen Verordnung nicht mehr entsprochen hätten. Es handelt sich dabei um die ganz wenigen, noch ohne Einschränkung erhältlichen Halogen-Leuchtmittel, deren Energiedichte so hoch ist, dass sie von LEDs auch noch gar nicht sinnvoll ersetzt werden können.

Es ist uns eine große Freude zu berichten, dass in beiden Punkten Erfolge erzielt wurden:

Der Flimmerwert wurde – auch dank einer gerade noch rechtzeitig publizierten neuen Studie, die von Schweden in die Diskussion eingebracht wurde – auf einen teilweise sogar noch deutlich niedrigeren als den vorgeschlagenen Wert festgesetzt. Damit werden die

Folgen des unsichtbaren Lichtflimmerns (siehe hierzu die informativen Seiten von Peter Erwin <https://www.derlichtpeter.de/>) erheblich begrenzt.

Die genannten Halogen-Stecklampen bleiben noch bis 1. 9. 2023 auf dem Markt, also zwei Jahre länger als geplant. Das verschafft uns und anderen Lichtforschern etwas mehr Zeit, um an alternativen Leuchtmitteln zu arbeiten.

Gleichzeitig wurde noch ein Passus in das Regelwerk eingefügt, dass für photosensitive (lichtempfindliche) Menschen die Möglichkeit geschaffen werden soll, verträgliche Leuchtmittel in Apotheken oder Sanitätsfachgeschäften zu erwerben. Wie das dann umgesetzt wird, darauf darf man gespannt sein! Aber für die Betroffenen ist es eine lebensnotwendige Entscheidung, über die man nur froh sein kann.

Weiteres Vorgehen

Wir müssen jetzt darüber nachdenken, welche Schritte jetzt sinnvoll sind. Sicher ist es sehr wichtig, weiterhin aktiv zu bleiben, mit Politikern ins Gespräch zu kommen und vor allem die Öffentlichkeitsarbeit immer weiter voran zu treiben. Je mehr Menschen ein Bewusstsein davon haben, welche Wirkung das Licht, mit dem wir uns umgeben, auf uns hat, desto größer ist die Möglichkeit, Einfluss zu nehmen auf Entscheidungs- und Entwicklungsprozesse.

Daher werden wir auch die Petition zunächst weiterlaufen lassen, bis der Prozess in allen Gremien der EU abgeschlossen worden ist. Die mittlerweile doch ansehnliche Stimmenanzahl kann uns unter Umständen noch einmal hilfreich sein.

Dann würden wir gerne verstärkt an alternativen oder wenigstens qualitativ verbesserten Leuchtmitteln arbeiten. Dazu braucht es eine solide Finanzierung und einen darauf aufbauenden Arbeitsplan – der schon „in der Schublade“ liegt und auf Umsetzung wartet.

Gleich zu Beginn des neuen Jahres wollen wir diese Fragen in Angriff nehmen. Falls es dazu Ideen und Anregungen aus dem Leserkreis gibt – wir freuen uns über Ihre Rückmeldungen!

Mit herzlichen Grüßen und den besten Wünschen für eine im allerschönsten Sinne lichtvolle Weihnachtszeit!

Ulrike Wendt

Ulrike Wendt | Ackerwand 23 | 99510 Apolda
Telefon +49 (0) 175 560 3852 | post@lichtfragen.info

Kooperationspartner:

Gesellschaft für Bildekräfteforschung e.V. | Wirksensorik GmbH | Forschungsring e.V. | Der Holzhof GmbH | Der Quellhof e.V.